

Kontakt

Pfarrgemeinde Götzis

Nr. 04 September 2019
69. Jahrgang

Die Qual der Wahl?

Das Firmteam

Unsere Alte Kirche

60 Jahre
Kapelle Berg



Nicht nur politisch haben wir die Wahl - täglich stellt uns das Leben vor die Wahl.

Liebe Götznerinnen und Götzner!



Als freie Menschen dürfen und müssen wir wählen: Nicht nur bei politischen Wahlen, sondern auch im alltäglichen Leben.

Wir müssen uns sehr oft entscheiden, weit mehr als Menschen in früheren Zeiten, wo der Lebensweg meist vorgezeichnet war: Wenn der Vater Bauer war, musste es der Sohn auch werden. Heute haben die Kinder die Qual der Wahl und viele Möglichkeiten der Berufsausbildung. Oft ist die Auswahl gar nicht so einfach. Welcher Lebensweg ist der Richtige? Wir müssen in unserem Leben permanent Entscheidungen treffen. Wichtige Entscheidungen wie Berufswahl oder Partnerschaft. Alltägliche kleinere Entscheidungen wie z. B. Was ziehe ich heute an? Was tue ich heute? Gehe ich in den Gottesdienst? Auch die Entscheidung zur Firmung ist eine Wahl.

Oft haben wir gar keine andere Wahl als zu wählen, stehen geradezu unter Druck, entscheiden zu müssen, obwohl wir manchmal nicht wissen, was das Richtige ist. Und dennoch sollten wir wählen. Tun wir es nicht selbst, verpassen wir eine Chance oder andere werden über uns bestimmen, wie wir unser Leben zu leben haben.

In Bezug auf Gott haben wir eine freie Entscheidung. Wir können wählen, ob Gott in unserem Leben eine Rolle spielt und wie wichtig er uns ist, ob wir ein christliches Leben leben möchten in unseren Taten und in unserem Denken. Es ist die Entscheidung jedes einzelnen Menschen. Für das ewige Leben ist es eine wichtige Entscheidung.

Gott hat sich schon für uns Menschen entschieden, in Liebe für dich und für mich. Nun liegt es an uns, zu wählen.

Kaplan Rosh Joseph Kalluveettil

Martin L. Blum stellt sich vor!

Mein Name ist **Martin Lukas Blum** und ich werde ab September das Pastoraljahr in Götzis absolvieren. Damit sie alle mich ein wenig besser kennenlernen, möchte ich mich kurz vorstellen:

Ich wurde am 17.06.1990 in Dornbirn geboren und wuchs in Klaus auf. Neben meiner Schulpflicht war ich bis zu meinem Studium in Innsbruck Ministrant. Meinen Zivildienst leistete ich im Diözesanhaus in Feldkirch ab, wodurch ich noch mehr Interesse am Glauben und der Religion bekommen habe. In Innsbruck habe ich Lehramt für Religion und Deutsch studiert und 2018 im Sommer abgeschlossen. Vergangenes Schuljahr absolvierte ich ein Unterrichtspraktikum und unterrichtete im BRG Schoren.

Wegen meines Wunsches, auch pastorale Luft zu schnupern, habe ich mich für das Pastoraljahr angemeldet. Zum Glück ist es meine Wunschpfarre geworden, da ich bedingt durch meine Großeltern, Götzis immer als zweite Heimat empfunden habe. Daneben schien mir die Größe der Pfarre und der Marktgemeinde genau richtig, um Fuß im pastoralen Dienst zu fassen.

Ich werde ab September 2019 mit einer 50% Anstellung in der Pfarre beginnen. Daneben habe ich einen Bundeslehrvertrag im Sportgymnasium Dornbirn erhalten und werde zusätzlich ein paar wenige Stunden weiter unterrichten. Vom Pastoraljahr erhoffe ich mir gute Impulse für meinen weiteren Lebensweg zu bekommen und meinen Weg, sei es Schule oder die Pfarre, für die Zukunft zu fixieren. Natürlich hoffe ich auch, dass wir alle eine schöne und ergebnisreiche Zeit miteinander verbringen können. Bis bald!

Martin L. Blum



Die Qual der Wahl...



...muss nicht unbedingt politisch sein, ist manchmal schon schwer genug, wie etwa die Partnerwahl...Berufswahl...Miss-Wahl, nicht die der Schönheitskönigin, nein, gemeint ist mit gleichem Wort pikanterweise eine misslungene Wahl..., bitte nicht!

Aber wann ist eine Wahl „eine gute Wahl“?

Die hätte man doch so gern, wenn's um die politische Ausrichtung geht. Also um unsere Zukunft und die unserer Kinder! Klima, Bildung und Wohnen, gewaltige Aufgaben für die Politik der Zukunft.

Österreich wählt am 29. September den Nationalrat (schon wieder) und wir in Vorarlberg am 13. Oktober den Landtag.

Manchen Menschen bereitet der Gedanke Qualen, wen sie wählen sollen, denn wählen heißt entscheiden. Aber auch nicht-wählen ist eine Entscheidung. Mit Folgen. Verantwortungslos. Wahlverdrossenheit ist eine zu einfache Begründung dafür.

Auf einer Hauswand in Altstätten ist zu lesen: „**Wer in der Demokratie schläft, wacht in der Diktatur auf**“ ...nicht wählen heißt, zu schlafen, sich davon zu stehlen und Verantwortung herzuschenken. Wer nicht wählt, versteht die Demokratie und seine eigene Freiheit falsch. Erinnern wir uns an Zeiten, die noch nicht so lange her sind, da gingen Menschen für eben diese Freiheit auf die Straße. 1984 durften erstmals Frauen in Liechtenstein wählen, bis 1990 mussten die Appenzellerinnen auf ihr Wahlrecht warten. Die Schweizer sind ohnehin mündige Demokraten, die in vielen Belangen um ihre Stimme gefragt werden. Das ist schon fast ein Training für die Wahlbeteiligung, die bei uns ausbaufähig wäre. Das Recht zu wählen ist ein Gut.

Das Schlüsselwort heißt Verantwortung. Die zu übernehmen ist des Bürgers Pflicht, die er dann seinen gewählten Volksvertretern übergibt. Die und ihre Ziele zu kennen, hilft, sich zu entscheiden. Also hat man die Verantwortung, sich zu informieren und dann auszuwählen. Schleicht man sich aus dieser Verantwortung, darf man sich nicht wundern, wenn über seinen Kopf hinwegbestimmt wird. Aber dann bitte nicht schimpfen!

Fazit: Nur die persönliche Wahl ist also eine gute Wahl.

Dorit Wilhelm

Der Kontakt hat ErstwählerInnen gefragt:

- 1) Was bedeutet es dir, wählen zu gehen?
- 2) Welches Thema ist dir bei der Wahl wichtig?

Florian Gruber:

Ich gehe wählen, nicht nur weil ich das mir zugedachte Stimmrecht nutzen will, sondern weil durch meine Stimme meine Meinung in der Politik Repräsentation findet. Dadurch stärke ich jene Partei, welche die für mich wichtigen Ziele oder Änderungen meinen Vorstellungen entsprechend umsetzen will.

Mir als Erstwähler ist es wichtig, dass die Partei, die ich wähle, realistische Ziele hat. Nur wenn diese in der geplanten Zeit auch umsetzbar sind, sind sie in meinen Augen sinnvoll.



Anna Scheier

Wenn ich an der Wahl teilnehme, kann ich mitbestimmen, wer bzw. welche Partei unser Land regiert.

Mir ist Umwelt- und Klimaschutz sehr wichtig, denn davon hängt unsere Zukunft ab. Aber auch die Themen Bildung und Frauenrechte finde ich sehr wichtig.



Michaela Ender

In einer Demokratie ist es meiner Meinung nach wichtig, seine eigene Stimme abzugeben und deshalb freue ich mich besonders, dies nun auch tun zu dürfen, indem ich das Wahlalter erreicht habe.

Wichtige Themen für mich sind Bildung, Umwelt und derzeit sehr stark der Klimaschutz.



Firmung in Altach-Götzis-Meschach

„Firmung war für mich ein großer Schritt in Richtung Erwachsenwerden.“ – Bei der Firmung wollen wir, dass die Jugendlichen Ja zum Glauben sagen. Es ist nicht nur ein Ja zum Sakrament, das gesprochen werden soll, sondern ein Ja zu Jesus Christus, ein Ja zur Kirche, ein Ja zur pfarrlichen Gemeinschaft, ein Ja zum Leben als Christ.

Wir, das Firmteam Altach-Götzis-Meschach, organisieren die Vorbereitung zur Firmung in unserem Pfarrverband. Etwa vier bis sechs Mal im Jahr treffen wir uns zu Planungssitzungen unter der Leitung von Pfr. Rainer Büchel, um praktisch alle Stationen der Firmvorbereitung im Plenum zu besprechen und zu organisieren. Die Altacher – das sind Selina Bampi, Rainer Heinzle und Johannes Grabher – und die Götzner – Carolin Haas, Angelika Platzer-Trunk, Andrea Ponudic und Julian Lampert – planen separat den Stundenlauf mit engagierten Firmlingen der Pfarren. Auch die Firmung und die Hauskreise finden jeweils in den eigenen Pfarren statt. Zusammen erarbeiten wir Konzepte für das Start- und Abschlussfest, die Hauskreis-Treffen, die Patenaktion „Unterwegs zum Feuer“ - Versöhnungsweg, den Sozialeinsatz sowie weitere Angebote.

Das Wort „Firmare“ ist lateinisch und bedeutet „stärken“. Gemeinsam mit allen FirmbegleiterInnen, ohne die dies gar nicht in dieser Form möglich wäre, wollen wir die nachfolgende Generation der Pfarre in ihrem Glauben stärken. Wir wollen ihnen den Rücken in den großen Fragen des Lebens stärken, ihnen die Gemeinschaft der Pfarre zeigen, ihnen einen Draht zu Gott mit auf den Weg geben. Gestärkt im Ich, im Wir und in der Beziehung zu Gott werden die Jugendlichen auf dem Weg zum Sakrament der Firmung von uns begleitet.

Für das Firmteam Johannes Grabher



*Firmung 2019 in Götzis. Mehr Fotos von Manfred Oberhauser:
www.oberhauserphotography.com/Events/Firmung-Götzis-2019*



Das Firmteam Altach-Götzis-Meschach.

Die Posaunen des Jüngsten Gerichts

Er wird seine Engel unter lautem Posaunenschall aussenden und sie werden die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, von einem Ende des Himmels bis zum andern. Mt 24,31

Es sind kraftvolle Sprachbilder, mit denen das Kommen des Menschensohns ausgemalt wird. In der Alten Kirche, ganz oben über dem Durchgang zum Altarraum, schweben sie auf den Wolken, die drei Engel. Mit aufgeblähten Wangen blasen sie kräftig in ihre Posaunen, kündigen das Ende der Zeiten an, das Jüngste Gericht.

Sicher, mit dem Jüngsten Gericht hat man vielen Menschen Angst gemacht. Und doch: Die Engel mit den Posaunen blasen auch zum Wahltag. Wir müssen uns entscheiden, nicht zwischen Parteien, aber für Christus. Da war er radikal: Entweder ihr seid für mich oder gegen mich.

Das Christentum war immer schon mehr als nur eine bequeme Wohlfühlspiritualität. Hauptsache, es geht mir gut, reicht nicht. Eine Art Kompaktfassung des Weltgerichts gibt es in Mt 25,31-46. Und was ist der springende Punkt, der Schlüssel in den Himmel: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

Wohlfühlen allein reicht nicht. Das blasen uns die drei Engel in die Ohren. Sie wollen uns aufwecken, nicht nur von den Toten, sondern auch vom Schlaf der Selbstgerechtigkeit, von der Bequemlichkeit, in der wir uns eingerichtet haben und in der wir den Herrgott gern einen guten Mann sein lassen. Nein, blasen die Engel, ihr müsst wählen!

Markus Hofer



PS: Wie Sie vermutlich schon wissen, müssen wir die Wände der Alten Kirche trocken legen, damit die Engel auch in Zukunft noch blasen. Und dafür brauchen wir Ihre Hilfe!

Spendenkonten der Pfarre: Verwendungszweck „Alte Kirche“

- Sparkasse Feldkirch IBAN: AT632060400100001528
- Hypobank Götzis IBAN: AT705800000671322126
- Raiffeisenbank Götzis IBAN: AT753742900000082362

Impressum

- Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam, pfarre.goetzis@vol.at, Röm.-Kath. Pfarramt St. Ulrich in 6840 Götzis, Hauptstraße 15
- Fotos: Thomas Ender, Manfred Oberhauser, Roland Weber, Archiv
- Redaktion: Rosh Kalluveettil, Martin L. Blum, Dorit Wilhelm, Johannes Grabher, Markus Hofer, Roland Weber
- Gestaltung und Umsetzung: Thomas Ender | thomas@ender.at
- klimaneutral produziert

Der Kontakt erscheint in den Monaten:

Februar, April, Juni, September, November und Dezember

PFARRE
ST. ULRICH
GÖTZIS

T: +43 5523 62255
E: pfarre.goetzis@vol.at
www.pfarre-goetzis.eu.org

Getauft wurden

- Henry Tobechi Stump, Am Garnmarkt 20/42
- Amrei Ender, Vibrütteweg 13a
- Sophia Marie Schüssling, Weiler
- Noah Bernd Buchhart, Kirlastraße 99
- Matheus Vittorio Heinzle, Altacher Straße 5/2
- Tyler Robby Meyn, Römerweg 59
- Alessandro Valerio Bischoff, Wegeler 8, Koblach
- Michele Adriano Bischoff, Wegeler 8, Koblach
- Paul Johann Boff, Hans-Berchtold-Straße 3/2
- Emilia Rosa Huber, Köhlerstraße 11a, Rankweil
- Dario Schneider, Kennelbacherstraße 3b/19, Bregenz
- Linda Dittrich, Meschach 2
- Johannes Walser, Dr.-Alfons-Heinzle-Straße 33
- Annika Jentsch, Hopbach 29/1
- Liam Marte, Blattur 80
- Adrian Nachbaur, Blattur 60a
- Aaron Zane Wudler, Am Garnmarkt 20
- Elia Santiago Eberle, Blattur 41
- Maurice Luis Ströhle, Junkers Bündt 7/8
- Alexander Weinseisen, Sonderbergstraße 10b/1
- Juni Imanuel Keckeis, Arkenstraße 5, 6835 Muntlix
- Hanna Längle, Kirlastraße 118
- Florian Mayer, Am Moosgraben 20
- Ronja Suntesic-Hermann, Hans-Berchtold-Str. 3a
- Teresa Soafara, Dr.-A.-Heinzle-Straße 82/15
- Moritz Kessler-da Silva, Montfortstraße 12/8
- Maximilian Feist, Straßenhäuser 54b
- Anna Sophie Gopp, Kommingerstraße 120a
- Lena Kaufmann, Churer Straße 21/3
- Leonie Frieda Leibinger, Kornfeld 64a/2
- Luan Karl Leibinger, Kornfeld 64a/2
- Nicholas Alexander Simma-Kopf, Rütte 29/9
- Ulrich Kranzl, Berg 4a/2

Nächste Tauftermine

08. September und 06. Oktober 2019

jeweils am Sonntag um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche

Nächste Taufgespräche

Dienstag, 03. September und Mittwoch, 02. Oktober 2019

jeweils um 20.00 Uhr in der Oberen Sakristei der Pfarrkirche

Gestorben sind:

- 31.05. Frau Paula Wilhelm, Schulgasse 5 (Montfortstraße 18), Jg. 1926
- 05.06. Frau Theresia Metzler, Feldgasse 6a, Jg 1930

- 06.06. Frau Erna Jenny, Zollwehr 24, Jg 1927
- 07.06. Frau Maria Gächter, Schulgasse 5 (Unter der Bahn 49), Jg 1944
- 04.07. Frau Silvia Prugger, Vorderlandhus Röthis, Jg 1936
- 05.07. Pfr. Walter Schwab, Erlach 26, Jg 1932
- 09.07. Frau Hilda Pacher, Spines 4a, Jg 1926
- 10.07. Frau Anna Jaksch, Schulgasse 5 (Franz-Michael-Felder-Str. 7), Jg 1925
- 15.07. Frau Theresia Grünauer, Schulgasse 5 (Neue Siedlung 5), Jg 1931
- 21.07. Frau Elfrieda Aloisia Josefa Längle, Hans-Berchtold-Str. 25, Jg 1924
- 23.07. Herr Ulrich Heinzle, Hauptstraße 12a, Jg 1933
- 29.07. Herr Alois Fessler, Rautenastr. 44, Röthis (H.-Berchtold-Str. 2a), Jg 1938
- 07.08. Herr Elmar Bertel, Wegeler 10, Koblach (Erlach 19), Jg 1934

Gedächtnisgottesdienste

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im September ist am Samstag, 14.09.2019 um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Im September 2017 sind verstorben:

- Herr Oskar Nachbaur, Dr.-Alfons-Heinzle-Straße 83, Jg 1927
- Frau Maria Aloisia Bacher, St.-Ulrich-Straße 24, Jg 1921
- Herr Harald Ellensohn, Pfarrer-Knecht-Straße 18, Jg 1960
- Herr Thomas Oberhauser, Kirlastraße 42d, Jg 1966
- Herr Hermann Loacker, Gerbe 5, Jg 1941

Im September 2018 sind verstorben:

- Herr Arthur Metzler, Steinat 30, Jg 1934
- Herr Naseem Wagner-Bhatti, Eichbühlweg 59, Jg 1970
- Herr Günter Wassertheuer, Moosstraße 32, Jg 1974

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im Oktober ist am Samstag, 05.10.2019 um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Im Oktober 2017 sind verstorben:

- Herr Dipl.-Ing. Heinz Ausserer, Im Bofel 6, Jg. 1935
- Frau Edith Flatz, Riedteilweg 26, Feldkirch, Jg 1927
- Herr Friedrich Vorhauer, Römerweg 63, Jg 1965
- Frau Maria Amann, Steinbux 17a, Jg 1928
- Frau Helga Mayer, Am Vogelherd 1, Jg 1943
- Frau Waltraud Heuss, Wegeler 10, Koblach (Blattur 48), Jg 1929
- Frau Edith Gstöhl, Schulgasse 5 (Kommingerstraße 45), Jg 1932
- Herr Otto Benzer, Kommingerstraße 91a, Jg 1932
- Frau Edeltraud Mahlknacht, Dr.-Alfons-Heinzle-Straße 75a, Jg 1930

Im Oktober 2018 sind verstorben:

- Frau Eva Peirer, Sozialzentrum Innerbraz (Sonderbergstraße 75) Jg 1937
- Herr Markus Schiefer, Kommingerstraße 105a, Jg 1975
- Frau Hermine Saxer, Wegeler 10, Koblach (Römerweg 63), Jg 1919
- Frau Hedwig Mayer, Steinbux 36, Jg 1920

60 Jahre Kapelle Berg „Maria unter den vier Säulen“

Unsere Kapelle war schon fast 10 Jahre alt als der erste Mensch den Mond betrat. Für die Gläubigen im Berg war es ein kleiner Schritt in die neue Kapelle hinein, doch ein gigantischer Kraftakt den die Gemeinschaft im Götznerberg geleistet hat.

Unzählige Arbeitsstunden wurden investiert und mit Phantasie und Engagement viel Geld gesammelt. Es war den Menschen im Berg ein Herzensanliegen das zu kleine, alte und modrige Gotteshäuschen durch eine stattliche Kapelle zu ersetzen. Nicht einmal zwei Jahre vergingen von der ersten Vorstellung des Vorhabens, bis zur feierlichen Einweihung am 31.10.1959 durch Bischof Bruno Wechner.

Für die Erbauer war vor allem wichtig, dass in der Parzelle die Feier der Eucharistie möglich wurde. Für die Gemeinschaft im Ortsgebiet Berg bedeutete diese Kapelle eine Bereicherung des Lebens. Viele Personen vom Berg stellten immer wieder ihre Talente zur Verfügung und ermöglichten dadurch, dass die Kapelle heute noch glänzt und solide da steht.

Dem langjährigen Schriftführer und Obmann Bertram Ströhle, der im März 2018 verstarb, war die Marienverehrung ein Herzensanliegen. Bei der Auswahl der Lieder denken wir noch heute an ihn und bemühen uns, dem Marienlied den ihm zustehenden Raum zu geben. Auf der Kirchentür steht nicht zufällig: „Durch Maria zu Jesus“. Angefangen bei Kaplan Anton Zehrer und Pfarrer Jakob Gut, bis zuletzt Kaplan Rosh Kalluveetil und Pfarrer Rainer Büchel, unterstützen die Geistlichen durchgehend das Abenteuer Kapelle Berg.



Feierliche Einweihung am 31.10.1959 durch Bischof Bruno Wechner.

Gerade in der Zeit des massiven Priestermangels ist die monatlich zelebrierte Eucharistiefeier ein Liebesbeweis an unsere kleine Gemeinschaft. Ich lade sie herzlich ein, bei diesen Augenblicken dabei zu sein. Werden sie Teil des Geheimnisses und versprühen sie die Kraft, die daraus erwächst, in ihr Leben.

Roland Weber, Obmann Kirchenbauverein Götzis-Berg

Drei Veranstaltungen umschließen das Jubiläum:

Erzählnachmittag

Zeitzeugen erzählen vom Bau der Kapelle

13. September 2019 um 15.00 Uhr im Schulhütle

Patrozinium

Festgottesdienst 60 Jahre Kapelle Berg

musikalisch gestaltet von „quartonale“

22. September 11.00 Uhr Kapelle Berg, anschließend Agape

Generalversammlung Kirchenbauverein Götzis-Berg

mit Vorstellung der Festschrift zum Jubiläum

27. September, 19.00 Uhr im Atelier Emil Bell

Termine September / Oktober 2019:

Bittgang nach St. Arbogast:

Der letzte Bittgang in diesem Jahr ist am Samstag, 07. September. Wir freuen uns auf euer Dabeisein.

Schüleröffnungsdienste

- Sonntag, 08.09.2019, 9.00 Uhr, Pfarrkirche für die Götzner Volksschulen und das SPZ
- Montag, 09.09.2019, 8.00 Uhr, Pfarrkirche für die Mittelschule Götzis
- Dienstag, 10.09.2019, 7.50 Uhr, Kapelle Berg

Patrozinium der Kapelle Berg „Maria unter den vier Säulen“

Gottesdienst am Sonntag, 22. September 2019 um 11.00 Uhr in der Kapelle Berg

Wir feiern Erntedank

beim Gottesdienst am Samstag, 05. Oktober um 18.30 Uhr und bei der Familienmesse am Sonntag, 06. Oktober um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Bibelgespräche

Die nächsten Bibelgespräche sind jeweils am Dienstag um 19.30 Uhr in der Oberen Sakristei: 08. und 22. Oktober 2019

Spendenkonten der Pfarre Götzis St. Ulrich

- Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT632060400100001528, BIC: SPFKAT2BXXX
- Hypobank Götzis, IBAN: AT705800000671322126, BIC: HYPVAT2B
- Raiffeisenbank Götzis, IBAN: AT753742900000082362, BIC: RVVGAT2B429

Spenden für die Restaurierung der Alten Kirche zu St. Ulrich

- Bitte mit Verwendungszweck: „Alte Kirche“ auf ein Konto der Pfarre. Informationen zur steuerlichen Absetzbarkeit und weitere Infos auf: www.altekirche.at

Kontakt

Pfarrgemeinde Götzis